Doch liegt bei diesen Zufütterungsarten der Bedarf durchschnittlich etwas höher als bei den Zufütterungsarten, über die in den früheren Mitteilungen berichtet wurde. Auch hier ergab sich, daß der Erfolg der Zufütterung um so besser wird, je größer der Anteil an Frauenmilch in der täglich zugeführten Nahrung ist. Bei der mit Fett angereicherten Doppelnahrung ergaben sich größere individuelle Schwankungen, indem manche Kinder relativ gut gediehen, bei anderen doch deutliche Mißerfolge zu verzeichnen waren. Daraus wird geschlossen, daß für die Fettoleranz größere individuelle Schwankungen bestehen wie für die Kohlenhydrattoleranz. Die Zufütterung von Trockenmilch in geeigneter Form ist auch beim Neugeborenen zulässig.

Universitäts-Kinderklinik in Wien.

Berichtigung:

In dem Aufsatz von Professor Dr. St. Engel, „Zur Kenntnis der akuten Ernährungsstörungen im Säuglingsalter“, Band XXX, Heft 5/6 muß es heißen:

- S. 310 Z. 12 von unten: Störung statt Erstörung.
- S. 312 Z. 8 von unten: Mahlzeit statt Nahrung.
- S. 312 Z. 4 von unten: in statt im.

In dem Aufsatz von Dr. Erna Fürstenau, „Zur Kenntnis der akuten Ernährungsstörungen im Säuglingsalter, II“, Band XXX, Heft 5/6 muß es heißen:

- S. 321 Z. 8 von oben: oder Ernährungsstörung statt der Ernährungsstörung.
 - S. 321 Tabelle, letztes Feld, Z. 4 von unten: Pharyngitis statt Pharingitis.
 - S. 322 letzte Zeile: 8 Tage statt 2 Tage.
-